Dolf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat-Roncati : Zürich

Autor(en): **Schnebli, Dolf / Ammann, Tobias / Ruchat-Roncati, Flora**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 3: **Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-61516

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

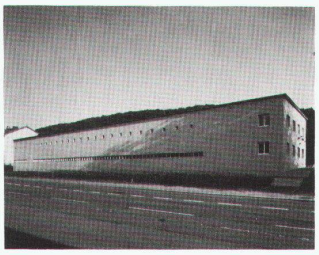
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dolf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat-Roncati
Zürich







Schulhaus Kappelerhof, Baden AG, 1992

Fotos: Hannes Henz, Zürich

■ Kommerzialisierung und Spezialisierung, nicht der Architektur, sondern vieler Architekten, die der Bauerei huldigen, ist nicht neu. Wir sehen unsere berufliche Rolle darin, zu zeigen, dass sich Architektur und sachlich korrektes Bauen nicht ausschliessen müssen, dass aber die Werte der Architektur auch Quelle der Freude im Alltäglichen sein können.

■■ Tägliches aufmerksames Beobachten der Welt um mich, Versuch, das Gesehene und Gespürte auch rational zu verstehen, gepaart mit Vertiefung in geschichtliches Wissen, ist ein Teil des Fundus. Ein anderer ist die Auseinandersetzung mit heutigem künstlerischem Gedankengut. Zu beiden gehört die Diskussion mit Freunden und Mitarbeitern und den verschiedensten Fachleuten.

■■■ Was wir gebaut haben, hat Erfolg nach einer gewissen Zeit – was wir zeichnen, hat nur Erfolg, wenn es als Zeichnung, Modell, Konzept auch von Aussenstehenden verstanden wird. Das ist nicht immer so. Wenn wir von Erfolg sprechen können, dann beruht er auf ständiger Arbeit, ständiger selbstkritischer Einstellung und der Bereitschaft, Probleme mit Kollegen offen zu besprechen.



